

MAL MAL DENKMAL.



... MIT **JACK CHECK** MITTEN REIN
IN DIE **DENKMALPFLEGE** UND DEN
DENKMALSCHUTZ IN **SACHSEN**

smr.sachsen.de

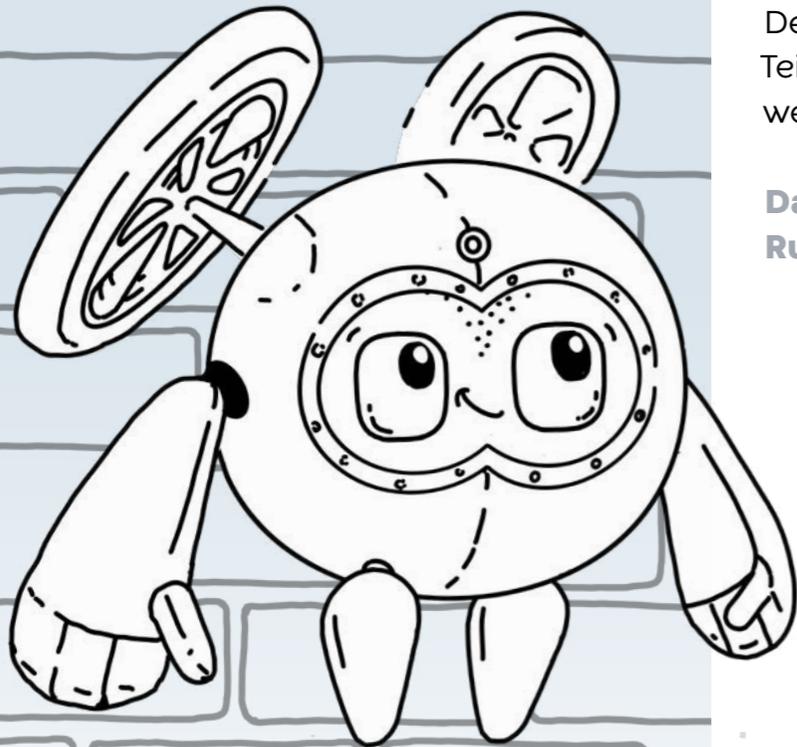
STAATSMINISTERIUM FÜR
REGIONALENTWICKLUNG



Freistaat
SACHSEN

HALLO KINDER,

ich bin Jack Check und rundum blickig. Ich weiß fast alles und jetzt auch ganz viel über Denkmale. Denn ich war in vielen Denkmalen zu Besuch. Hört sich nicht so spannend an? Ich kann euch sagen, dass es sehr spannend und aufregend ist. Hier in Sachsen.

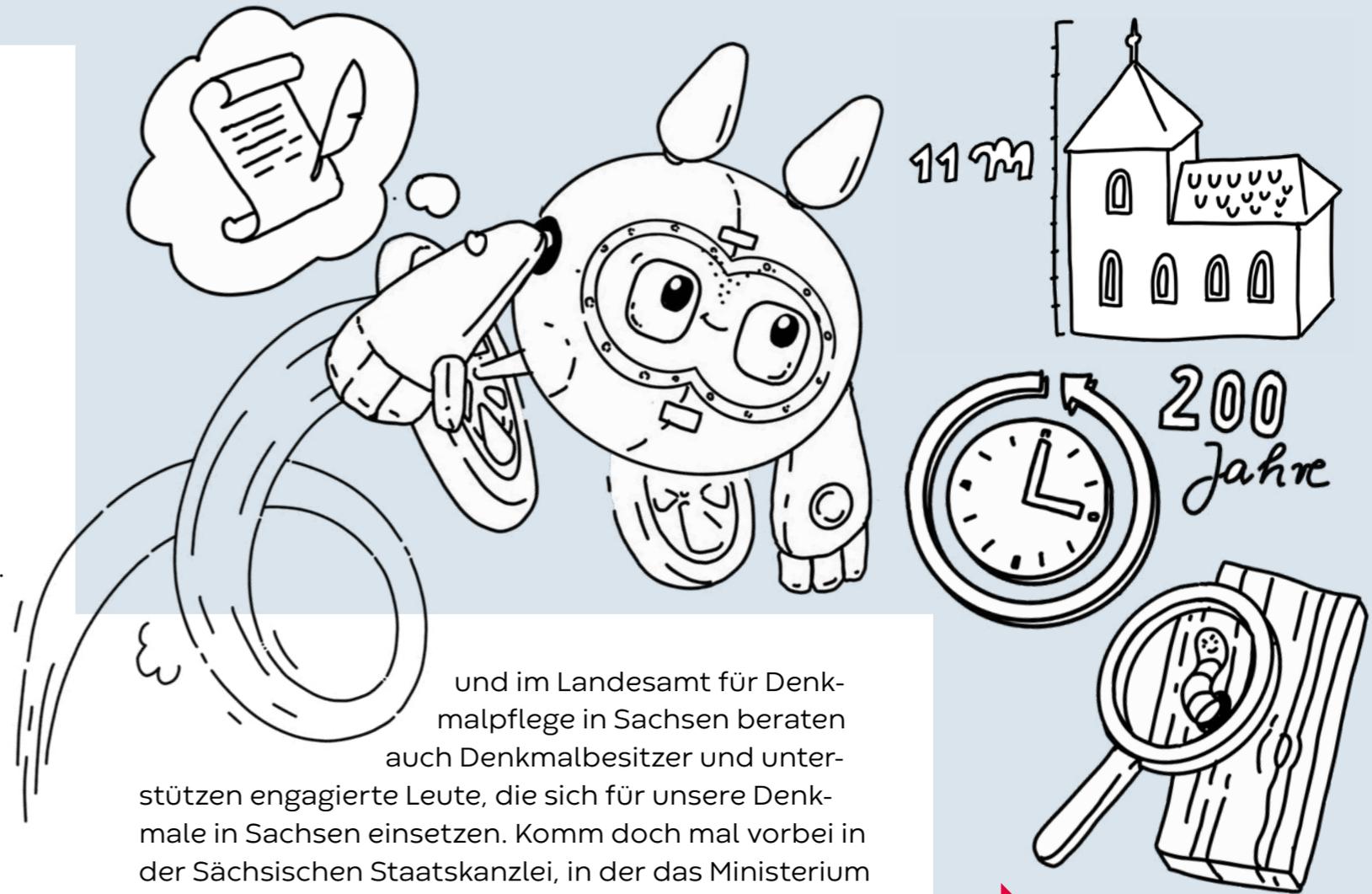


Was ist überhaupt ein Denkmal?

Eine Sache, an die man mal denken soll? Ja, das stimmt sogar. Denkmale sind Dinge, die von Menschen in der Vergangenheit geschaffen wurden. Sie sind wertvoll, weil sie zeigen, wie es in der vergangenen Zeit war, wie gebaut, gelebt und gearbeitet wurde. Denkmale sind etwas Besonderes, weil sie oft tolle Kunst oder einmalige Technik zeigen. Sie sind echte Zeugnisse ihrer Zeit.

Und darum brauchen sie Schutz? Genau. Wir wollen sie bewahren, damit sich noch viele Menschen daran erfreuen können. Die Denkmale in Sachsen sind ein wichtiger Teil unserer Heimat und müssen erhalten werden.

Damit das klappt, dreh ich hier meine Runden. Ich untersuche, ich messe, ich checke alles aus und sammle Daten. Ich kann sehen, wo etwas repariert oder restauriert werden muss. Dann schlage ich Alarm und die Spezialisten rücken an. Die machen sich mit vielen anderen Leuten einen Plan, wie wir an dem Denkmal weiterkommen und wo das Geld für die Reparaturen herkommt. Meine Kolleginnen und Kollegen im Ministerium für Regionalentwicklung



und im Landesamt für Denkmalpflege in Sachsen beraten auch Denkmalbesitzer und unterstützen engagierte Leute, die sich für unsere Denkmale in Sachsen einsetzen. Komm doch mal vorbei in der Sächsischen Staatskanzlei, in der das Ministerium untergebracht ist oder im Ständehaus am Schlossplatz, dem Sitz des Landesamtes. Auch die beiden Gebäude sind Denkmale.



Du fragst dich, woran du ein Denkmal erkennst?

Das ist einfach. Such nach so einem Schild und du kannst dir sicher sein, dass das ein Denkmal ist.

KOMM UND MAL MIT.

Ich zeig dir meine Lieblingsdenkmale.

DIE GRÖßTE ZIEGELSTEINBRÜCKE DER WELT

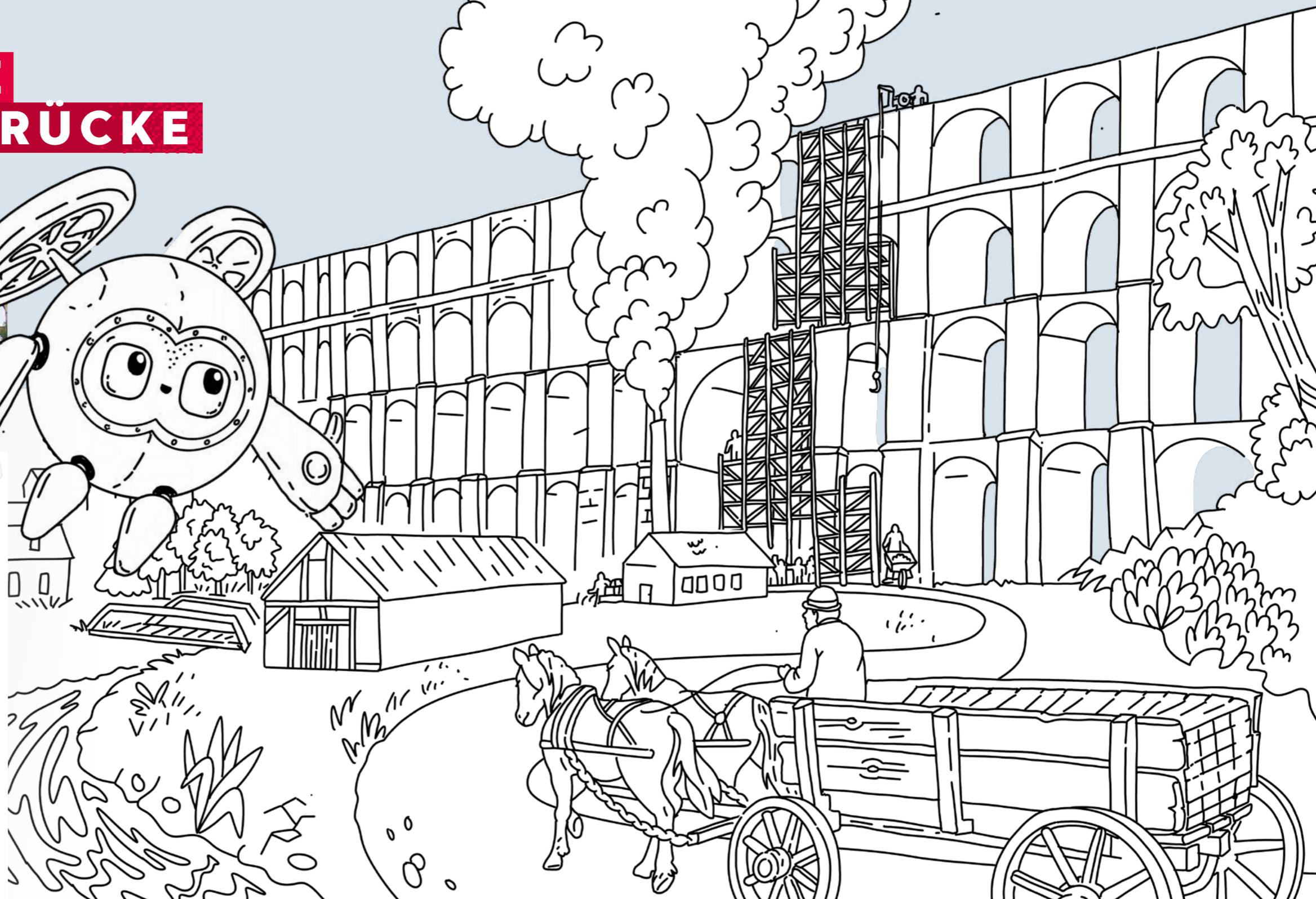


DAS IST DIE GÖLTZSCHTALBRÜCKE.

Eine Eisenbahnbrücke im Vogtland, die über ein sehr großes Tal führt. Sie ist ein Meisterwerk der Baukunst.

Sie wurde schon vor über 170 Jahren gebaut. Da gab es noch keine großen Kräne und Maschinen. Damals wurde noch nicht so viel mit Zement oder Stahl gearbeitet und deshalb besteht die Brücke aus Granit- und Sandsteinquadern sowie aus etwa 26 Millionen Ziegelsteinen (Backsteinen), die aus Ton hergestellt wurden.

Ich zeig euch mal, wie das damals aussah.





SACHSENS HIMMLISCHSTES DECKENGEMÄLDE...

... IM SCHLOSS HUBERTUSBURG IN WERMSDORF BEI OSCHATZ.

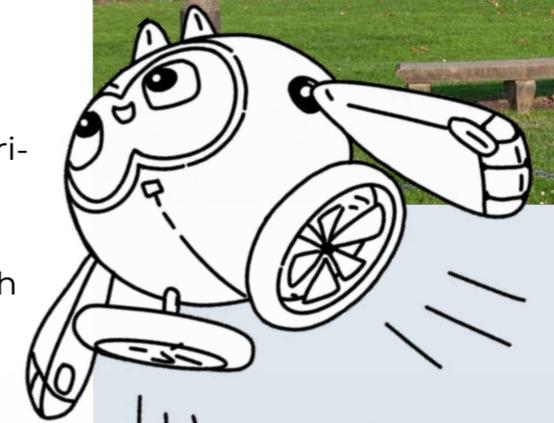
Nur gut, dass ich ein Flugroboter bin! Denn ich musste mich in eine Höhe von 17 Metern begeben, um das riesige Deckengemälde in der Schlosskapelle in Augenschein nehmen zu können. Das hat schon ein Weilchen gedauert, denn das Gemälde ist 30 Meter lang und 13 Meter breit und schon fast 300 Jahre alt. Und was ich hier so alles entdecken konnte! Nämlich den Heiligen Hubertus, nach dem das Schloss, das früher ein Jagdschloss war, benannt wurde. Er kniet vor einem weißen Hirsch, der ein strahlendes Kreuz zwischen dem Geweih trägt.

SACHSENS EINZIGER BINNENLEUCHTTURM ...

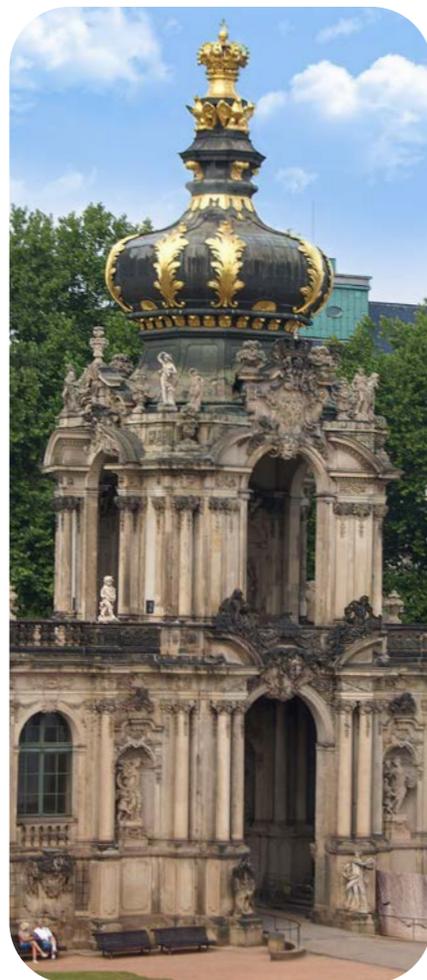
... STEHT IN DER SCHLOSSANLAGE MORITZBURG.

Nee, Sachsen liegt nicht etwa am Meer. Der Turm wurde im 18. Jahrhundert gebaut. Der Kurfürst von Sachsen wollte mit seinen Gästen und dem Hofstaat eine historische Seeschlacht nachspielen. Und so ließ er den Leuchtturm bauen und im Jahr 1780 auch noch eine Hafenanlage mit Kriegsschiffen und Kanonen errichten. Übrigens wurde 2007 der Turm ordentlich saniert und restauriert. Auch die ganze Schlossanlage strahlt heute wieder im alten Glanz. Schau doch mal vorbei.

Die vielen Schiffe gibt es heute nicht mehr, aber sieh mal, was ich in meinen digitalen Archiven gefunden habe. So ähnlich sah es wohl damals aus.



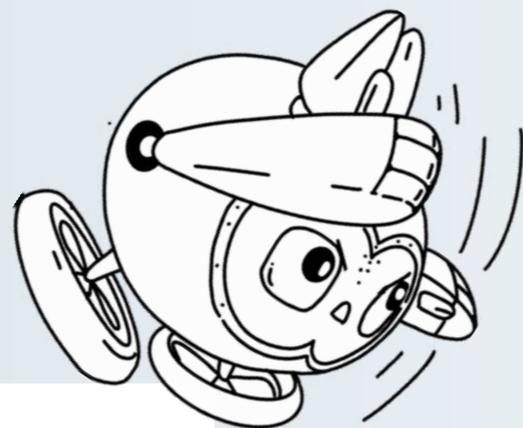
DAS BERÜHMTESTE WAHRZEICHEN DRESDENS ...



... IST DER ZWINGER MIT SEINEM KRONENTOR.

Er besteht aus mehreren Gebäuden und einer Gartenanlage, die vom Architekten Matthäus Daniel Pöppelmann und dem Bildhauer Balthasar Permoser geschaffen wurden. Erst gab es nur die Orangerie (das ist ein Haus für exotische Pflanzen) mit dem prunkvollen Festgelände. Später erweiterte der Architekt Gottfried Semper den Zwinger und baute die Sempergalerie, in der du viele alte Gemälde bewundern kannst.

Wusstest Du, dass es im Zwinger 700 Figuren gibt? Um diese kümmert sich eine eigene Werkstatt. Komm, wir fliegen mal ganz nah ran und zählen die Figuren.



DIE ÄLTESTE WINDMÜHLE IN EUROPA ...

... IST DIE BOCKWINDMÜHLE.

Diese Bauart gibt es schon seit über 900 Jahren. Eine von fast 900 Mühlen steht in Dörghausen. Um 1700 wurde die Mühle in Polen gebaut. 1920 kaufte Müllermeister Max die alte Mühle, ließ sie mit der Eisenbahn nach Dörghausen transportieren und wieder zusammenbauen. Leider zerstörte ein Sturm ihre Flügel. Später kaufte ein anderer Müllermeister Max die kaputte Mühle und half, sie zu restaurieren. Heute gehört sie der Gemeinde Dörghausen und wird von ihr gepflegt. Zum Mühlentag immer am Pfingstmontag kannst Du sie besuchen.

Früher stand die Mühle auf einem Bock (das ist ein Gestell) und der Müllermeister konnte die Mühle in den Wind drehen, um den Wind optimal nutzen zu können.





DAS GESCHWUNGENSTE WOHNHAUS...

... DER KLASSISCHEN MODERNE IN
SACHSEN IST DAS HAUS SCHMINKE IN
LÖBAU.

Der Architekt Hans Scharoun schuf mit dem modernen Wohnhaus eines seiner wichtigsten Werke. Es wurde 1933 fertiggebaut, weltweit bekannt und Musterbeispiel für das „Neue Bauen“. Er entwarf es für die sechsköpfige Familie Schminke. Es sollte platzsparend sowie praktisch und die Wohnräume sollten weit und transparent sein. Mit den geschwungenen weißen Fassaden, Bullaugen, Terrassen und der besonderen Treppe erinnert es an einen Dampfer. Das Haus Schminke wurde behutsam saniert und man kann es zum Übernachten mieten.



Und das ist der Nudelfabrikant
Fritz Schminke mit seiner Frau
Charlotte und seinen vier Kindern
Harald, Gertraude, Erika und Helga.

DAS SCHÖNE SCHLOSS HARTENFELS...

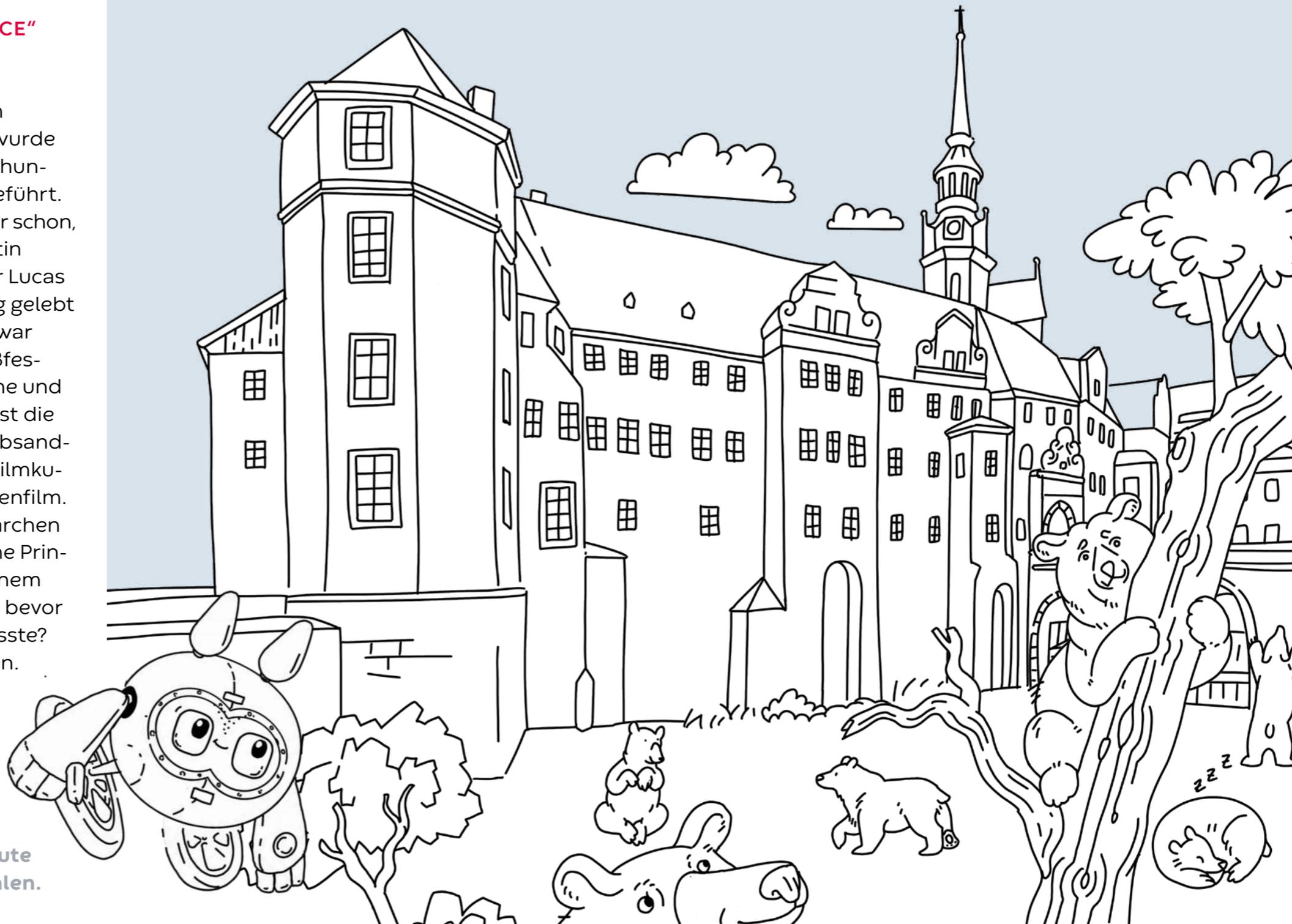


... AUS DER EPOCHE „FRÜHRENAISSANCE“ STEHT IN TORGAU.

Der Bau des großen Schlosses begann im 15. Jahrhundert und wurde im 16. Jahrhundert fortgeführt.

Wusstet ihr schon, dass der Mönch Martin Luther und der Maler Lucas Cranach auf der Burg gelebt haben? Das Schloss war schon Teil einer Großfestung und eine Kaserne und besonders wertvoll ist die Wendeltreppe aus Elbsandstein. Diese bot die Filmkulisse für einen Märchenfilm. Wisst ihr, welches Märchen ich meine, in dem eine Prinzessin 100 Jahre in einem Turm geschlafen hat, bevor ein Prinz sie wach küsste? Na klar - Dornröschen.

Tierisch historisch: auf Schloss Hartenfels gibt es schon seit 600 Jahren einen Bärengraben, in dem sich auch heute noch Bären wohlfühlen.

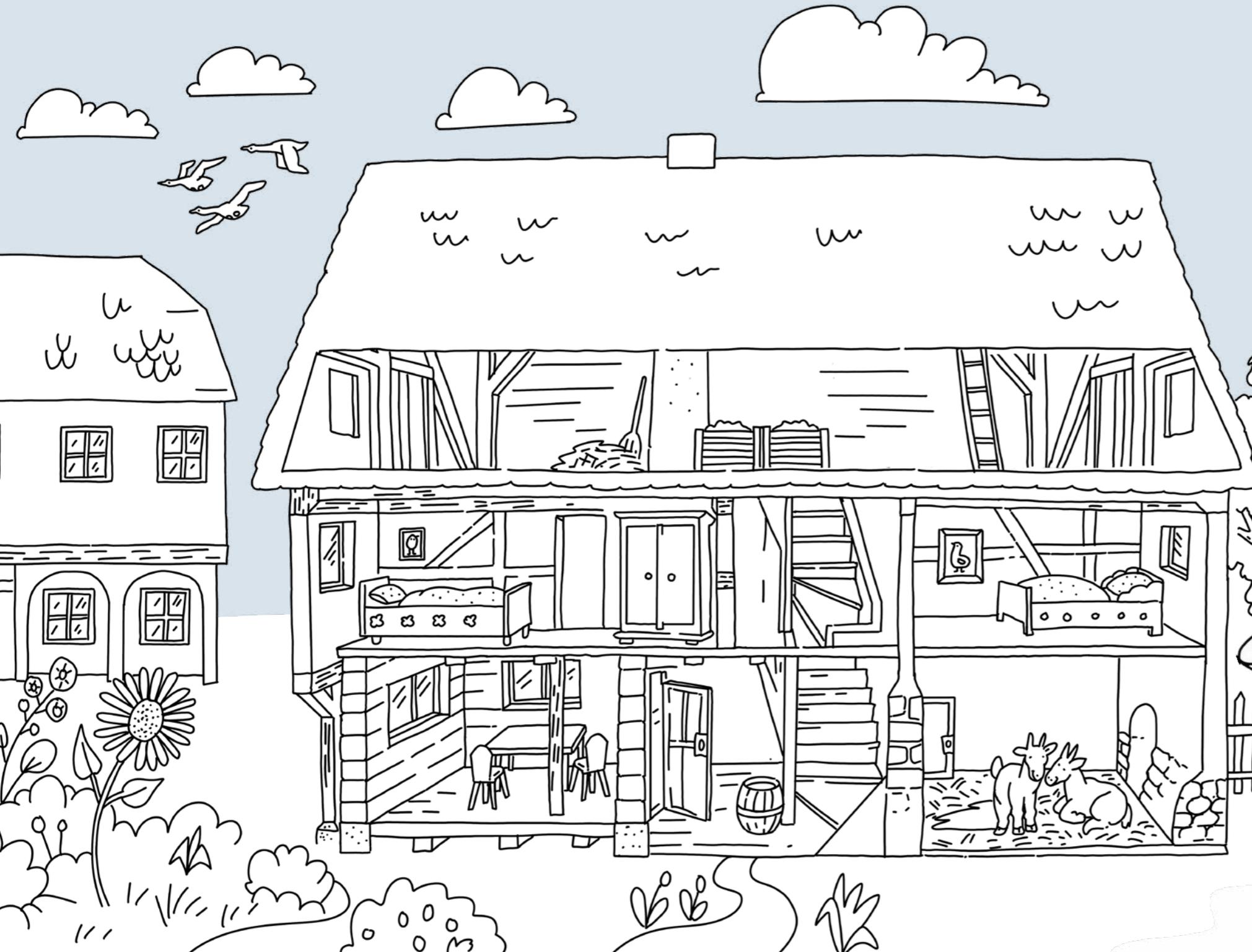
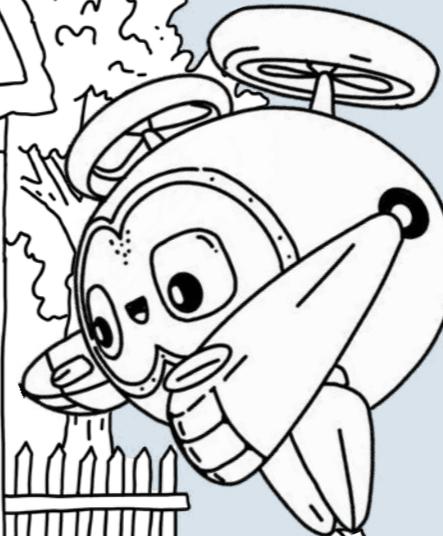


DIE BLOCKIGSTE HAUSBAUWEISE ...

... IST DAS UMGEBINDEHAUS IN
DER OBERLAUSITZ.

In ganz Europa gibt es hier die größte Ansammlung dieser Häuser aus dem 18. bis 19. Jahrhundert. Die Stube ist ein Raum mit Wänden aus dicken Holzbalken, eine Blockstube. Die ist auch im Winter schön warm. Der Rest des Hauses ist aus Fachwerk, eine sparsame und stabile Bauweise mit Holzbalken und Lehm. Einen Stall gab es meist auch neben der Stube. Die Holzkonstruktion „umbindet“ die Blockstube. Deswegen heißen die Häuser Umgebinderhäuser und sind so stabil.

Ich zeig dir mal, wie das im
Querschnitt aussah.



**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR)

Postanschrift: 01095 Dresden

Bürgertelefon: +49 351 564-52000

E-Mail: info@smr.sachsen.de

www.smr.sachsen.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

SMR, Ministerbüro | Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungsmanagement

Gestaltung, Grafiken und Satz:

genese Werbeagentur GmbH

Fotos:

Landesamt für Denkmalpflege, Wolfgang Junius (Titel, S. 9, 10, 14, 16), Michael Streetz (S. 4, 12), Thomas Noky (S. 18)

Druck:

Stelzig-Druck

Redaktionsschluss:

07. November 2022

Auflage:

1. Auflage, 3.000 Exemplare

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung,

Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 351 2103-671

Telefax: +49 351 2103-681

E-Mail: publikationen@sachsen.de

www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



SMRsachsen



smrsachsen